



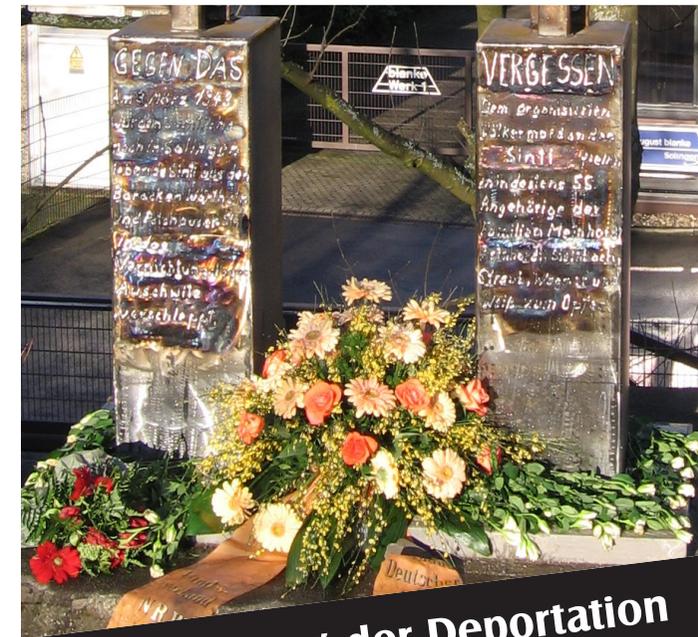
Aufruf des Solinger Appell - Forum gegen Krieg und Rassismus, Bunt statt Braun und SOS Rassismus

Am 3. März 1943 wurden mindestens 60 Solingerinnen und Solinger über den Bahnhof Ohligs nach Auschwitz deportiert. Die Zugangslisten des KZ Auschwitz, alleine mit dem Datum 9.3.1943, verzeichnen 51 Namen aus Solingen. Von diesen 51 starben 48 in Auschwitz, zwei im Außenlager Ellrich. Ein weiterer Todesort ist unbekannt. Drei weitere Personen wurden zu einem anderen Zeitpunkt nach Auschwitz deportiert und dort ermordet, so dass derzeit gesichert von 54 Opfern ausgegangen wird. Unter diesen waren mit 29 Mädchen und Jungen mehr als die Hälfte Kinder unter 14 Jahren. Von sechs Männern ist bekannt, dass sie überlebten.

Heute, 82 Jahre nach dieser Deportation in den Tod, rufen wir die Solinger und Solingerinnen auf, keine Diskriminierungen von Roma und Sinti zuzulassen. Eine Befragung unter Solinger Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern im Jahr 2017 zeigte auf, dass Antiziganismus, in Form von abwertenden und ablehnenden Haltungen und Einstellungen gegenüber Sinti und Roma, noch immer weit verbreitet ist.

Stellen Sie sich gegen die rassistischen Parolen der extremen Rechten!

Die Community der Roma ist im Vergleich zu anderen Gruppen Zugewanderter besonders von Abschiebung betroffen. Treten Sie mit uns für eine menschenwürdige Versorgung, ärztliche Behandlung und Unterbringung aller Menschen ein, die bei uns Schutz suchen und in dieser Stadt leben und arbeiten wollen! Tragen Sie mit dazu bei, dass die bislang weitgehend vergessene Verfolgung der Sinti und Roma im kollektiven Gedächtnis unserer Stadt bewahrt wird und den nachkommenden Generationen Mahnung und Aufforderung sein wird.



82. Jahrestag der Deportation Solinger Sinti nach Auschwitz

Freitag, 7. März 2025, um 16:30 Uhr

Clemens-Galerien: Kundgebung und Mahngang zum Sinti-Denkmal an der Korkenziehertrasse mit Oberbürgermeister Tim Kurzbach, dem Landesverband deutscher Sinti und Roma NRW sowie der Sinti Allianz Deutschland e.V.

Freitag, 7. März 2025, Einlass: 19:00 Uhr, Beginn: 19:30 Uhr

Walder Stadtsaal, Gipsy-Jazz- und Swing-Konzert mit **Giovanni Weiss - Django Deluxe** **Wawau Adler**

anschließend Open Session mit beiden Bands
- Eintritt frei -

Kontakt

SOS Rassismus Solingen e.V.
Fon: 0212 45599, E-Mail: sossg@aol.com

Gefördert durch:



Gefördert von

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!



SINTI MUSIC

Herausgeber: SOS Rassismus Solingen e.V., Postfach 101191, 42611 Solingen · Druck: Klingenstein-Solingen, Druckerei, Rathausplatz 1, 42651 Solingen

Veranstalter: Bündnis für Toleranz und Zivilcourage, SOS Rassismus Solingen e.V. Unterstützt durch Solinger Appell - Forum gegen Krieg und Rassismus, Bunt statt Braun und viele andere mehr.

Die Kundgebung und der Mahngang zur Korkenziehertrasse wird vom Bündnis für Toleranz und Zivilcourage unterstützt.

Wawau Adler

Wawau Adler gilt international als Gypsy-Jazz-Gitarrist der Extraklasse. Die ersten Konzerte gibt er bereits mit 13 Jahren. Der heute zu den besten Gypsy-Jazz-Gitarristen der Welt zählende Adler widmet sich zunächst intensiv dem Jazz Manouche oder Gypsy-Swing, dem ersten in Europa entstandenen Jazz-Stil. 1991 erscheint Adlers erste CD „Wawau Adler – With Body and Soul“ bei Bella Musica. Hier knüpft er musikalisch an Bebop und Jazzrock an. 2003 gibt er sein Debüt auf einer der Weltbühnen des Gypsy-Jazz, dem Django Reinhardt Festival Samoï sur Seine, Frankreich. Im Jahr 2006 erscheint sein Album Wawau Adler – Back to the Roots im Stil von Django Reinhardt bei Satin Doll Records. Mit Jazz Manouche erlangt Wawau Adler internationale Bekanntheit – die Musik-Szene in Amerika wird auf ihn aufmerksam. Zum weiteren Erfolg in Amerika trägt 2007 das Album Back to the Roots Vol. 2 bei sowie seine Auftritte beim Festival Django in June,

Northampton, USA. 2008 tourt Adler durch Kanada. In Montreal tritt er im Jazzclub UPSTAIRS auf. Weitere Stationen sind Quebec City, Val David und St. Therese. Ab 2009 spielt Wawau Adler als Highlight auf unzähligen Konzerten und Festivals in Europa, u. a. in Dänemark, Kroatien, Frankreich, Österreich und Deutschland. 2009 veröffentlicht er die CD „Songs for Guitar and Bass, Wawau Adler & Joel Locher“ sowie 2010 „Here’s to Django!“ zum Jubiläum 100 Jahre Django Reinhardt, bei Minor Music Records. 2020 kann Adler auf eine vierzigjährige Bühnenpräsenz zurückblicken und hat zu seinem Jubiläum ein neues Album eingespielt. Im Jahr des 110. Geburtstages von Django Reinhardt ganz in seinem Stil und mit dem Titel „Happy Birthday Django 110“ ihm auch unverkennbar gewidmet.

Das 2024 erschienene Album „I play with You“ beinhaltet sechs Eigenkompositionen bei denen Wawau Adler sich nicht nur als Gypsy - oder Jazzgitarrist präsentiert, sondern zusätzlich seine Stärken als Komponist und Arrangeur ausspielt.

 WawauAdlerJazz  wawaumusic



© Nicolai Constantinescu

Giovanni Weiss - Django Deluxe

„Django Reinhardt ist immer noch ein wichtiger Bestandteil des Sinti-Swing-Repertoirs. Aber Musik bewegt sich nur voran, wenn jeder mit der Inspiration Django Reinhardts auch seinen eigenen Weg geht“, findet Giovanni Weiss. Seine Band „Giovanni Weiss - Django Deluxe“ steht zwar in der Tradition des großen Gipsy-Swing-Meisters, doch sie will mehr. Neben den klassischen Sinti-Klängen beeinflusst Giovanni Weiss vor allem Wes Montgomery, George Benson, und Pat Metheny, um nur einige der großen Vorbilder von Giovanni Weiss zu nennen. Beide bislang erschienenen Alben „Wilhelmsburg“ (2012) und „Driving“ (2015, gemeinsam mit der NDR Bigband) wurden im jeweils darauffolgenden Jahr mit dem ECHO Jazz ausgezeichnet. Mit der NDR Bigband spielte Giovanni Weiss zudem unter anderem auf dem Elbjazz-Festival, und in der Kölner Philharmonie. Wer der neuen Platte „Driving“ von Django Deluxe sein Ohr leiht, der wird nicht mit klischerter Romantik überschüttet, aber mit einer Musik, die trotz ihrer bewusst zitierten Sintiwurzeln moderner nicht sein könnte. Und auch, wenn es Jazz ist, ist es Musik für alle. Ist jedem zugänglich. „Das, was wir machen, verlangt keine irgendwie gearteten Kenntnisse. Auch braucht man keinen Geheimcode, um Zugang zu finden“, sagt Giovanni Weiss, „wir machen einfach Musik. Voller Gefühl und einem Hauch Melancholie.“

Giovanni Weiss kommt mit den herausragenden Musikern Hugo Richter (Akkordeon), Julian Wohlmuth (Gitarre) und Volker Kamp (Bass), die für ein fantastisches Musikerlebnis sorgen, das noch lange nachklingen wird.



© Hinrich Wulff



© Hinrich Wulff